

Kolleg-Bote

Ausgabe 008

In dieser Ausgabe

In der Ausgabe 05 des Kolleg-Boten haben wir einen ersten Einblick in das Teilprojekt 43 gegeben – einheitliche (barrierearme) IT-Konzepte für Studium und Lehre. Lesen Sie in dieser Ausgabe den Bericht zum hochschulübergreifenden QPL-Treffen mit der FU Berlin zum Erfahrungsaustausch - begleitet vom Referenten der gemeinsamen Datenschutzbeauftragten der Hamburger Hochschulen.

Wir werfen einen Blick in die Prozessdokumentation vom Multimedia Kontor Hamburg (MMKH gGmbH) an der Fakultät für Rechtswissenschaft zum Themenkreis

„Orientierungseinheit – Planung“. Im Bereich der Dokumentation ihrer Prozesse ist die rechtswissenschaftliche Fakultät führend an der Universität Hamburg.

An diesem Punkt setzt auch Junior-Prof. Matthias Klatt an: Sein Beitrag über die Kompetenzfördernde Lehre in Großveranstaltungen zeigt auf, dass die Studierenden der heutigen Generation ihren Fokus oft auf Ausbildung und weniger auf Bildung setzen - eine Herausforderung, die das Universitätskolleg in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen wird. (ms)

Treffen mit der FU Berlin

Am 01.11.2013 traf sich eine Delegation der Universität Hamburg (UHH) mit Vertretern des dortigen Qualitätspakt Lehre (QPL)-Projektes an der FU Berlin (FUB) – für das Universitätskolleg (UK) Ulrike Helbig, Nicolai Krolzik, Tobias Steiner und Rainer Schleevoigt, für das RRZ Dr. Iver Jackewitz und Markus Böttger, für das zentrale eLearning Büro (ZeB) Dr. Angela Peetz, für das mms der Fakultät EPB, Ralf Appelt, in Begleitung des Referenten der gemeinsamen Beauftragten für Datenschutz der Hamburger Hochschulen, Bernd Uderstadt

Die FUB, vertreten durch den Leiter



Ort der ersten Begegnung: Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin (© nk)

des QPL-Projektes „LEON“ und Leiter des CeDiS, Prof. Dr. Nicolas Apostolopoulos, sowie Gerald Haese, Dr. Harriet Hoffmann, Lyubomir Zhivkov, Jochen Dietz, Karoline von Köckritz, Wolfram Lippert und Maren Qualmann, diskutierte mit der UHH über den geplanten zukünftigen engen Austausch beim Aufbau von Blogfarmen, Wikis und Social Media sowie Mobile Learning. FUB und UHH nutzen die Gelegenheit des persönlichen Austauschs für eine gegenseitige Vorstellung der QPL-Projekte und deren Verankerung in den beiden Hochschulen. Für 2014 ist ein Folgetreffen an der UHH avisiert. (nk)

Termine

eLearning Tagung GML²: Unter dem Motto „Renaissance des E-Learning?“ präsentiert sich die GML² am 28. und 29. November 2013 in Berlin. www.gml-2013.de

Wissenschaftscafé des Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität: Am 27. November 2013 findet um 18.15 Uhr im Teehaus Yu Garden das erste Wissenschaftscafé des Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität statt. Zu Gast sind unter anderem Prof. Dr. Dieter Lenzen und der neue Direktor des KNU, Prof. Dr. Alexander Bassen. Nähere Infos unter www.nachhaltige.uni-hamburg.de

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 10.12.2013

Nächste STEOP-Session: Die nächste STEOP-Session findet am 25.11. statt.



Alle Neuigkeiten und Termine finden Sie auch unter

www.universitaetskolleg.de/de/publikationen/news.html

Kompetenzfördernde Lehre in Großveranstaltungen: Spiel mit der Angst?

AutorInnen: Matthias Klatt und Tina Winter

Mit dem Lehrprojekt „Basiskompetenz Grundrechte“ haben wir ein Gesamtpaket entwickelt, mit dem wissenschaftsorientierte und kompetenzfördernde Lehre in Großveranstaltungen umgesetzt werden kann. Dabei richteten wir die Kernveranstaltung „Grundrechte“ nach den Prinzipien des Problem Based Learning aus. Wichtig für den Erfolg dieser Form der Lehre scheint uns die Kommunikation mit Studierenden über das Lernen und die Notwendigkeit von Veränderung zu sein. Innovative Lehre droht sonst an Ängsten und Widerständen der Studierenden zu scheitern.

Projektüberblick

Die Lehre gliederte sich in ein Einführungs-, drei Haupt- und ein Abschlussmodul. In die Vorlesung integrierten wir z. B. eine Lesung einer Studierenden und eine Podiumsdiskussion. In den insgesamt 14 Arbeitsgemeinschaften (AG), die die Vorlesung begleiteten und die jeweils aus 25 Studierenden bestanden, bearbeiteten die Studierenden in Kleingruppen zu je 5 Studierenden juristische Lernszenarien. Jede AG wurde von einem Tutor und einer studentischen Co-Tutorin geleitet. Die Vorlesung und die Prüfungen waren auf die AGs und das problembasierte Lernen ausgerichtet.

Umgang mit Ängsten und Prüfungsfokussierung

Die Abkehr von der Frontallehre gelingt unserer Ansicht nach auch in Großveranstaltungen, wenn Struktur, Inhalte, Lern- und Prüfungsformate zeitgleich einer

Veränderung unterworfen werden. Die Einstellung der Studierenden und Lehrenden entscheidet aber über den Erfolg neuer Ansätze. Es ist unumgänglich, Veranstaltung und Prüfungen so transparent wie möglich zu gestalten, um mit Ängsten der Studierenden umzugehen.

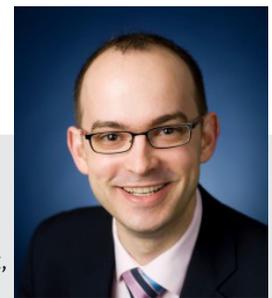
Wir setzten uns mit Ängsten der Studierenden auseinander und reagierten darauf. Im Skript nahmen wir viele Fragen zum Problem Based Learning vorweg. Wir formulierten Lernziele und Prüfungsanforderungen. Wir führten eine Eingangsbefragung durch und berücksichtigten die Ergebnisse beim Lehren. Mit ‚Frag‘ den Prof. boten wir in jeder Woche eine „Sammelsprechstunde“ an. Lehrende hatten die Aufgabe, Studierende bei Problemen mit dem Problem Based Learning zu beraten und Berührungsängste abzubauen.

Trotz vieler Einzelmaßnahmen war es schwer, gegen die Prüfungsfokussierung der Studierenden anzukom-



Das Lehr-Team aus 14 studentischen Co-Tutoren und 14 AG-Leitern sowie Prof. Klatt © UHH

men. Viele der Studierenden haben bereits im 2. Semester Angst, nicht genügend examensrelevantes Wissen zu erwerben. Die schlichte Lust, sich mit rechtswissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, wurde dem oft untergeordnet. Auch das Versprechen, nur solche Inhalte zu prüfen, die wir auch lehren, konnte die Angst nicht mindern. Insgesamt entstand bei uns der Eindruck, dass viele Studierende Misstrauen gegenüber Veränderung aber auch gegenüber ihren Lehrenden haben. Vertrauen ist aber eine Voraussetzung für gutes Lernen. Eine Auseinandersetzung über die Ursachen des beobachteten Misstrauens erscheint vor diesem Hintergrund gewinnbringend.



Autoren

Jun.-Prof. Dr. Matthias Klatt

Juniorprofessur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Rechtsphilosophie
Weitere Informationen: <http://www.matthias-klatt.de>

Tina Winter

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kurzmeldungen

Start-Foto: Das Universitätskolleg veranstaltet einen Fotowettbewerb für alle Studierende der Universität Hamburg zum Thema Studienstart. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Still-Leben auf dem Campus, ein Blick in den Seminarsaal, ein privates Treffen der ersten Lerngruppe, die erste OE-Studi-Party,... Der Einsendeschluß wurde auf den 25.11.13 verlängert. Nähere Infos unter www.uni-hamburg.de/startfoto

TP 09 bei der Nacht des Wissens: Am Stand der „Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften“ kamen die Hamburger über ihre Schreibstrategien ins Gespräch. Zwischen 17:00 und 22:00 Uhr bestimmten rund 350 der Besucher im „Schreibtypentest“ ihre persönlichen Schreibstrategien und holten sich in der Kurzberatung konkrete Tipps für die eigene Arbeit. Die Jüngsten entwickelten kreative Ideen bei der Kinderaktion mit „Geschichten zum Weiterschreiben“.

Qualitätsmanagement im Studienmanagement an der Fakultät für Rechtswissenschaften

Autoren: Stefanie Krüger und Matthias Schubert

Den Eingang ins wissenschaftliche Studium zu erleichtern und eine erste Orientierung im universitären Umfeld zu ermöglichen, sind die zentralen Anliegen der für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger geschaffenen Angebote wie Orientierungseinheiten und Veranstaltung zur Einführung in die Studienphase im Übergang von der Schule zur Universität. Im Gegensatz zu einigen anderen europäischen Ländern sind diese Angebote an der Universität Hamburg nur teilweise fakultativ und meist kein fester Bestandteil des Curriculums.

So bietet beispielsweise die Fakultät für Rechtswissenschaft seit Jahren in Kleingruppen organisierte Tutorien an, welche einen Überblick über den Campus, den Studienplan und das Curriculum sowie eine inhaltliche Orientierung im Studienfach Rechtswissenschaften vermitteln sollen. Hierzu zählen

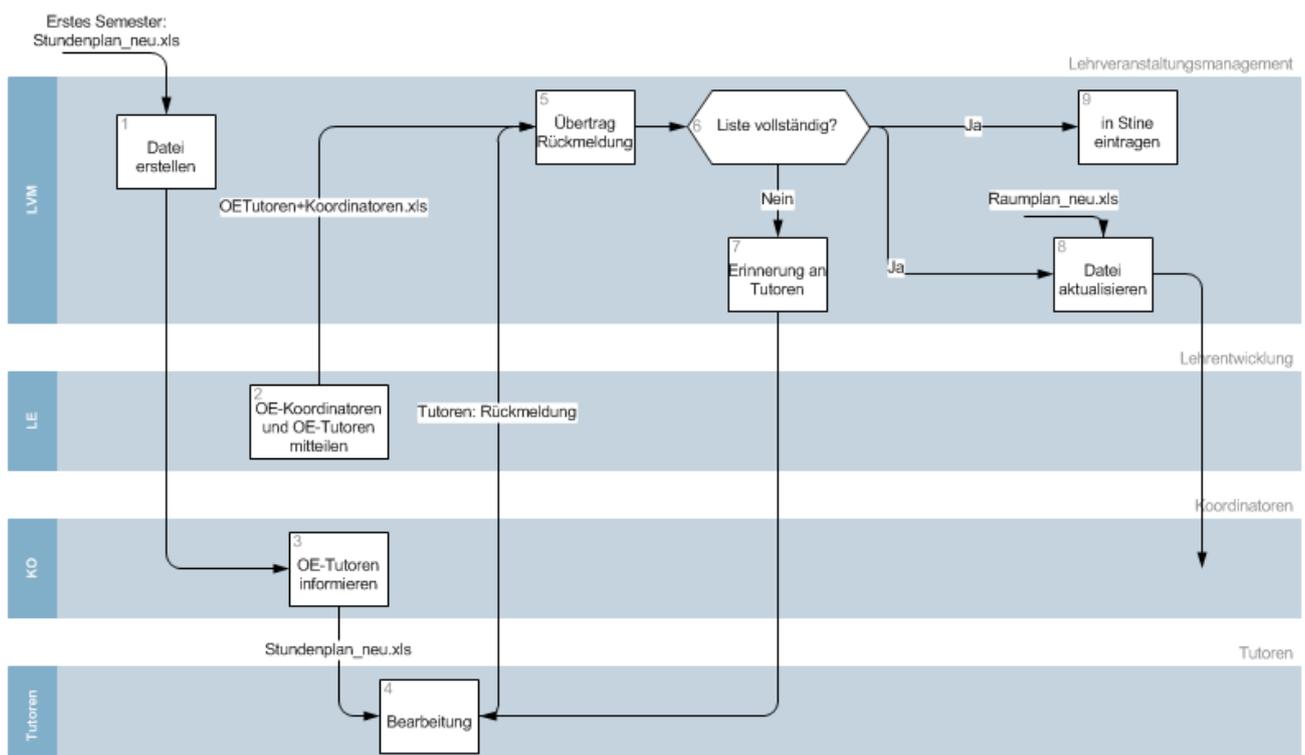
vor allem die Wissensvermittlung zur obligatorisch relevanten „Studien-Selbstverwaltung“ für die eigene Studienorganisation mit dem Campus-Management-System „StiNE“ sowie ein Praktikertag und der Besuch einer Gerichtsverhandlung. Bei diesen und weiteren Aktivitäten besteht natürlich auch die Möglichkeit, die zukünftigen Kommilitoninnen und Kommilitonen näher kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Bevor jedoch in der Woche vor dem Beginn der Vorlesungszeit sowie begleitend während der ersten beiden Wochen der Vorlesungszeit diese Orientierungseinheiten stattfinden können, ist eine Reihe von organisatorischen Aufgaben zu bewältigen. Um diese qualitätsgesichert und effizient jedes Semester anbieten zu können, wurden die Abläufe im Rahmen eines umfassenden Projekts zur Prozessdokumentation

und zum Qualitätsmanagement im Studienmanagement der Fakultät aufgenommen und festgehalten.

Bei der Betrachtung des eigentlichen Prozesses jedoch dürfen die Schnittstellen zu weiteren Prozessen nicht außer Acht gelassen werden, da diese für die Organisation und Planung der Orientierungseinheiten notwendige Ausgangsprodukte (Input) zuliefern. Grundlage für die studienbezogene Inhaltsvermittlung während der Orientierungseinheit ist eine abgeschlossene Lehrveranstaltungsplanung des ersten Semesters. Diese wird bereits sechs Monate vor Vorlesungsbeginn vom Lehrveranstaltungsmanagement der Fakultät durchgeführt und muss spätestens sechs Wochen vor Beginn der Orientierungseinheiten umgesetzt sein.

Mehr zu Thema Prozessdokumentation auf Seite 4...



Beispielhafte Darstellung der visualisierten Prozessdokumentation (eigene Darstellung)

Wieso Prozessdokumentation?

Der Lehrveranstaltungsplan wird dann an die OE-Koordinatoren und OE-Tutoren zur Vorbereitung der Orientierungseinheit übergeben, damit dieser in deren Planung der OE-Woche einfließen kann. Die aus diesen Planungen resultierenden inhaltlichen Angebote der OE-Woche und der Raumbedarf werden dem Lehrveranstaltungsmanagement wiederum zurückgemeldet, um die Raumbelagungen in STiNE zu fixieren und das OE-Veranstaltungsprogramm dort zu hinterlegen. Dieser Prozess kommt somit zwei Wochen vor der Durchführung der OE-Wochen zum Abschluss.

Einige der Mehrwerte für diesen konkreten Anwendungskontext werden im Folgenden kurz erwähnt:

- Die OE-Wochen sind Einflüssen von außen unterworfen. Ändert sich die Umwelt oder ändern sich bestimmte Einflussfaktoren (z.B. Prüfungsordnungen), können diejenigen Prozessschritte identifiziert und direkt angepasst werden, die davon betroffen sind.

- Eine vorliegende Dokumentation ist eine hilfreiche Grundlage für die notwendigen Planungsprozesse und die Ressourceneinteilung.

- Das Wissen über Prozesse kann in dokumentierter Form leichter geteilt werden und das Risiko, Prozesswissen zu verlieren, wird dadurch erheblich gemindert. Das Prozessmanagement bildet die Grundlage der internen Qualitätssicherung.

Weiterführende Informationen zu den Themen finden Sie hier:

Degwitz, Andreas; Klapper, Frank (2011): Prozessorientierte Hochschule. Allgemeine Aspekte und Praxisbeispiele. Bielefeld/ Cottbus, Bock + Herchen Verlag.

Etscheid, Mario (2013): Blindflug ohne Ziel. Zur Effektivität von Veränderung in der öffentlichen Verwaltung. In: OrganisationsEntwicklung 1/2013, S. 29 – 37.



Autoren

Stefanie Krüger,
Universität Hamburg,
Fakultät für Rechtswissenschaft, Leitung Studienmanagement

Matthias Schubert,
Multimediakontor Hamburg GmbH

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:
www.jura.uni-hamburg.de/oe/
www.prozdok.uni-hamburg.de

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 008
Erstausgabe am 13.11.2013
Druckauflage: 1250 Exemplare
pdf-Download unter
www.universitaetskolleg.de

Herausgeber
Universität Hamburg
Betriebseinheit Universitätskolleg
Mittelweg 177
20148 Hamburg
Prof. Dr. Arndt Schmehl (*as*)
Prof. Dr. Florian Grüner (*fg*)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (*uh*)

Redaktion, Layout und Lektorat (*red*)
Prof. Dr. Axel Horstmann (*hm*)
Nicolai Krolzik (*nk*),
Tobias Steiner (*ts*),
Mathias Assmann (*ma*)
freier Mitarbeiter: Mark Slobodeaniuk (*ms*)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.